

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

XVI. Jahrgang.

Dienstag, den 1. Oktober 1901.

Nr. 229.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

„Meine arme Nelly“, sagte Mr. Jebb mit sanfter, mütterlicher Stimme. „Sie sind wirklich in großer Verlegenheit. Es ist klar, daß dieser junge Mann aus diesem geräuschvollen Hotel entfernt werden muß; es ist auch klar, daß Sie einen ruhigen Aufenthaltsort haben müssen, wo Sie vor Entdeckung sicher sind, bis Sie mit Prout's verkehren können. Wie wäre es, wenn Sie nach Bleak Top, in Northumberland, gingen? Es liegt einsam und versteckt im Cheviotgebirge und gehört Ihnen. Es ist wenig einträglich, daß Mr. Sidon niemals davon gesprochen hat. Ich glaube, er hat ganz vergessen, daß dieses Haus existiert.“

„Vielleicht weiß er gar nicht, daß es mir gehört“, sagte Nelly freudig; „denn er hat mit der Verwaltung meines Vermögens nichts zu thun. Wir wollen nach Bleak Top gehen, meine liebe Margot, das steht fest. Und nun, Geffrey, mußt Du mir einen der besten Aerzte London's aufsuchen. Ich glaube, der beste ist Sir Windham Winn. Suche ihn auf und sieh zu, daß Du ihn gleich mitbringen kannst.“

„Geffrey entfernte sich, um den Auftrag auszuführen, und Nelly setzte sich an Guido's Seite. Er öffnete die Augen bei ihrem Nähern, lächelte sanft und streckte die Hand nach der ihrigen aus.“

„Fühlen Sie sich etwas besser, Ferdinand?“ fragte das Mädchen theilnehmend.

„Nein, im Gegentheil; meine Wunde schmerzt mehr“, antwortete Guido; „und der Rärm wirkt nachtheilig auf mein Gehirn. O, es ist schrecklich!“

„Sie sollen es nicht lange ertragen, Ferdinand“, sagte Nelly. „Verlieren Sie nur den Mut nicht. Ich habe zu dem geschicktesten Arzt gesandt, und wenn er Sie untersucht hat, wollen wir nach dem Norden gehen, in ein ruhiges, einsames Gebirgshaus, wo Sie bald genesen werden.“

Guido drückte warm des Mädchens Hand und schloß dann seine Augen wieder.

Eine, zwei Stunden vergingen, und geduldig sah Nelly an der Seite des jungen Mannes, jeden Wechsel, jedes Zucken seines Gesichtes beobachtend und von Zeit zu Zeit sich über ihn beugend, um seinen Athem zu belauschen.

Gegen elf Uhr endlich kam Sir Windham Winn, der berühmteste Wundarzt Londons.

Nelly erhob sich und ging ihm einige Schritte entgegen.

Er war ein großer, wohlbeleibter Mann, mit rothem Gesicht und einer Amtsmiene, aus der man deutlich lesen zu können glaubte, „daß Zeit Geld ist“, aber es lag auch etwas Freundliches, Wohlwollendes in seinen Zügen, was nicht nur beim ersten Anblick Nellys Vertrauen erweckte zu seiner Geschicklichkeit, sondern sie auch von seiner Menschenfreundlichkeit überzeugte.

„Ich habe zu Ihnen gesandt, Sir Windham“, sprach das Mädchen mit einem Blick auf Guido, der noch mit geschlossenen Augen, wie schlafend, dalag, „wegen eines kranken Freundes — eines Gentlemons, der in unserer Gesellschaft reiste. Ihn traf ein schreckliches Unglück vor einigen Wochen in Italien, bei welchem er eine Kopfverletzung erhielt die sein Gehirn lähmte. Bitte, sehen Sie sich, und ich will Ihnen die Geschichte erzählen, so weit sie für Sie von Interesse ist.“

Da die Geschichte zum vollen Verständniß der Verletzung des Kranken für den Arzt zu hören notwendig war, setzte er sich auf einen Stuhl am Kamin und ließ seinen Blick forschend von Nelly auf Guido und von diesem wieder auf Nelly gleiten.

Mit einfachen, klaren Worten erzählte sie ihre Geschichte, mit welcher sie die Guido's auf's Innigste verband, hielt sie aber, ihrer Vormund oder ihre jegige hilflose Lage zu erwähnen.

Der Arzt lauschte mit Aufmerksamkeit. Als sie die Operation des „Doktors“ der Räuber erwähnte und deren Erfolg, lächelte Sir Windham und sagte:

„Entschuldigen Sie, meine liebe junge Dame, daß ein menschliches Gehirn, wenn es einmal in Unordnung ist, wieder hergestellt werden kann, wie eine schadhafte Uhr? Sie mögen Got danken, daß Ihr Freund nicht wirklich blödsinnig war.“

Aus diesen Worten ging zur Genüge hervor, daß die Meinung des berühmten Arztes über das Verdienst des Van-

ditendoktors weit von derjenigen entfernt war, die dieser von sich selbst hatte.

Nelly erröthete und fuhr in ihrer Erzählung fort, schließend mit ihrer Ankunft in London und der Empfindlichkeit Harrington's gegen das Geräusch im Hotel und auf der Straße, weshalb sie beabsichtigte, ihn nach einem stillen Landhause zu bringen.

Der Arzt erhob sich und trat zu Guido, fühlte dessen Puls, entfernte dann vorsichtig die Binde von der noch offenen Wunde und betrachtete diese eine Weile aufmerksam. Ohne durch eine Miene seine Ansicht über den Zustand des Kranken zu verrathen, befahl er dem nahestehenden Geffrey, den Verband wieder so umzulegen, wie er gewesen war. Dann wandte er sich zu Nelly und sagte:

„Die Verletzungen des jungen Mannes sind sehr ernster Natur, Mylady. Es ist ein Wunder, daß er noch am Leben ist. Die Operation, die mit ihm in Italien vorgenommen worden, hat nicht viel zu bedeuten gehabt. Die Wunde ist jetzt in einem Zustande der Entzündung. Das für ihn Nothwendigste ist absolute Ruhe. Wie weit ist Ihr Landhaus?“

„Es liegt in Northumberland.“

„Gut! Das ist sehr weit“, meinte der Arzt.

„Er muß die Fahrt dahin unter dem Einflusse eines Einschlafmittels machen, und zwar je eher je besser; hier würde er es keine acht Tage mehr aushalten. Die Operation kann erst vorgenommen werden nach der Reise; sie ist nicht ungefährlich und wenn ich sie unternehme, muß ich den Patienten an einem Orte haben, wo äußere Einflüsse seiner Herstellung nicht hinderlich sind. Was sagten Sie, wo liegt Ihr Landhaus?“

„In den Cheviotbügeln; es heißt Bleak Top. Es gehört mir — doch ich habe mich Ihnen noch nicht vorgestellt. Ich bin Nelly Kelly Wilkins, einzige Tochter des verstorbenen Honorable James Wilkins“, erwiderte Nelly.

„Sie sind also eine Tochter James Wilkins?“ rief der Arzt mit Verwunderung. „O, ich habe Ihren Vater sehr gut gekannt, meine liebe junge Dame. Er war ein lebhafter, lebenswürdiger und braver Mann. Er starb jung und ich mußte nicht, daß er eine Tochter hinterlassen hat!“

Er erfaßte Nelly's Hand und drückte sie, indem er fortfuhr:

„Es freut mich, die Tochter meines alten Freundes kennen zu lernen, und noch mehr wird es mich freuen, Ihnen meine Dienste erweisen zu können. Ich werde Sie mit dem nächsten Zuge nach Northumberland begleiten. Die Reise wird Ihrem Freunde nicht mehr schaden, als ein einträglicher Aufenthalt in diesem geräuschvollen Hotel. Schicken Sie aber Ihren Diener voraus, damit die Zimmer gut gelüftet und gewärmt werden.“

Geffrey wurde sogleich fortgeschickt, damit er sich nach dem Abgang der nächsten Züge erkundigte. Als er zurückkam, meldete er, daß er gerade noch Zeit genug habe, um den nächsten Zug nach Norden benutzen zu können. Nelly gab ihm eine mehr als hinreichende Summe Geldes und die nöthigen Anweisungen, worauf er sich entfernte.

Inzwischen waren Nelly und der Arzt die besten Freunde geworden und hatten alle Einzelheiten betreffs der Reise besprochen. Sir Windham traf noch einige Anordnungen, um das weitere Entzünden der Wunde seines Patienten zu verhindern und empfahl sich dann mit dem Versprechen, zur rechten Zeit vor Abgang des Zuges Nelly abzuholen.

Diese nahm ihren Platz an Guido's Seite wieder ein, um selbst die Anordnungen des Arztes pünktlich auszuführen. Guido befand sich in einem Zustande gänzlicher Erschlaffung.

Die Aufregung in der Räuberhöhle, die Anstrengungen der Reise hatten seine Kräfte schon in den letzten Tagen so erschöpft, daß er nur mit Mühe sich noch aufrecht halten konnte.

Langsam schlichen die Stunden für Nelly sowohl, wie für Mrs. Jebb dahin. Als endlich mit einbrechender Dunkelheit der Arzt wiederkam, vollständig für die Reise in der kalten Winternacht ausgerüstet, fand er die kleine Gesellschaft ebenfalls reisefertig. Nelly hing ihrem Schützling einen warmen Reisemantel um, den sie aus einem nahen Laden hatte holen lassen, und so verließen sie sogleich das Hotel, Guido, gestützt auf den Arm des Arztes, und bestiegen eine Droschke, die sie nach dem Nordbahnhof brachte.

XXXVII.

Ein unerwünschter Zeuge.

Der Schlag, welcher Sir Harry durch die Mittheilung Ella's — daß sein vermeintlicher Sohn Derjenige war, der

ihn bestohlen hatte — traf, war ein unbefreiblicher. Eine Weile starrte er Ella unbeweglich an, dann wandte er sein Gesicht von ihr ab und bedeckte es mit beiden Händen.

Das Mädchen schmiegte sich näher an ihn und umschlang seinen Hals mit ihren weißen Armen.

„O, mein Sohn, mein Sohn!“ rief der Baronet endlich mit gebrochener Stimme. „Ich hielt ihn für die Seele der Ehrlichkeit. Wie habe ich ihn geliebt! Ich würde mein Leben für ihn gelassen haben! Und was ist er nun? Ein Lügner! Ein Dieb!“

„O, Onkel!“ rief das Mädchen schluchzend.

Sir Harry erhob langsam sein Haupt und blickte das Mädchen lange forschend an. Sein Gesicht war bleich und es zeigte einen Ausdruck unbefreiblichen Schmerzes.

„Meine liebe kleine Ella!“ sagte er traurig und legte seine Hand liebevoll auf ihr goldiges Haar. „Und Du liebst ihn noch? Es ist sonderbar, die Liebe des Weibes überwindet Alles!“

Ella machte eine verneinende Bewegung, die der Baronet jedoch nicht bemerkte. Hätte er ihr Herz recht verstanden, hätte er sie überhaupt besser gekannt, so würde er gewußt haben, daß sie einen Mann nicht mehr lieben konnte, den sie ausgedient hatte zu odien.

„Dies ist ebenso hart für Dich Ella“, fuhr Sir Harry nach kurzer Pause fort. „Guido ist nicht mehr das, was er war. Er hatte ein edles, großes Herz, er verabscheute alles Böse, mochte es sich in Worten oder Thaten zeigen. Bis zu seiner Rückkehr würde ich mein Leben für seine Rechtschaffenheit und Wahrheitsliebe zum Pfande gesetzt haben.“

Ella antwortete nicht; sanft streichelte sie die Hand des Baronets.

„Hätte ein Anderer als Du ihn diesen nächtlichen Diebstahl ausführen sehen und es mir erzählt, würde ich es kaum glauben“, fuhr er fort. „Und doch — ich habe ihn unglaublich, geheimnißvoll und seltsam gefunden. Der Vorfall mit dem Fremden gestern schien mir sonderbar. Ich kann meinen Sohn nicht ergründen. Er war heute Morgen mit mir in der Bibliothek, als ich den Diebstahl entdeckte, und er war bemüht, meinen Verdacht auf Kemp oder Porter zu lenken — die treuesten Menschen, die es jemals gegeben. Er hätte sich wenigstens dieser Schlichtigkeit enthalten sollen, Unschuldige anzuklagen.“

„Wie, er hat sie des Verbrechens beschuldigt, daß er selbst ausgeführt hat?“ rief Ella mit unverkennbarem Abscheu. „O, Sir Harry, das ist sehr schlecht von Guido!“

„Es war unüberlegt von mir, Dir das zu verrathen, Ella, denn Du hast schon genug zu ertragen gehabt“, sagte der Baronet. „Da ich das Geld doch für ihn in anderer Weise bestimmt hatte, ist es um so unerklärlicher, daß er es gestohlen hat. Was mag ihn zu solcher That veranlaßt haben und wozu mag er eine Summe von zweitausend Pfund gebrauchen? Und wenn er Geld gebraucht, warum fragte er mich nicht darum? Jedenfalls scheute er sich, mir zu sagen, wozu er es verwenden wollte.“

„Bemerktest Du nicht, Onkel, wie aufgeregt, wie reizbar er gestern nach Empfang des Briefes von dem Fremden war?“ fragte Ella. „Wahrscheinlich hat er den Fremden schon früher gekannt, und der Brief wird ein Rahmbrief gewesen sein.“

„Du magst Recht haben, Ella; aber wie konnte er dem Menschen eine solche Summe schulden?“

Er mag ihm nicht so viel schuldig gewesen sein, hat aber vielleicht deshalb Alles angenommen, um der Sache den Anschein zu geben, als hätte ein Fremder den Diebstahl ausgeführt. Kein gewöhnlicher Dieb würde einen Theil zurückgelassen haben. Und daß er Dich nicht um das Geld gebeten hat, mag darin seinen Grund haben, daß die Schulden vielleicht von einem Spiel herrühren.“

„Es bedarf nur noch, daß auch diese Vermuthung sich bestätigt, um das Maß des Schmerzes zum Ueberfließen zu füllen. Ein Spieler! Ein Lügner! Ein Dieb! Und er ist mein Sohn!“

Er erhob sich und schritt unruhig im Zimmer auf und ab.

(Fortsetzung folgt.)

Achtung! 5793
Meine **Reparatur-, Lampen-, Schmiederei- und Reparaturwerkstätte** mit elektr. Betrieb empfiehlt bei schneller u. billiger Bedienung.
Ph. Krümer,
3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.
Atelier für künstl. Zähne (naturgetreu) u. schmerzlos. Zahnoperationen Friedrichstr. 10, 1. Paal Rehm, Dentist. Sprechst. 9-6 U. 8862

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und **Uhren** verkaufe durch Ersparniß hoher Ladenmiete zu **käuserst billigen Preisen**
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3563

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vorthell, wenn **Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.** rechtzeitig **chemisch gereinigt werden**, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne. 4078

Färberei Gebr. Röver,

chem. Waschanstalt,
Wiesbaden, Langgasse 12.
20 Läden. 200 Angestellte.

35 Fig. Fbd. Oelfarben,
40 " " Glanzölfarben,
60 " " Glanzlack 6100
empfehlen **Farbenconsum, Grabenstraße Nr. 30**
Man beachte die Käufler der Hauptarten der elektrischen Straßenbahnen
H. Singer'sches Warenlager
1312 Nibelberg 5- und Eisenbogensgasse 2.

Das Immobilien-Geschäft von **J. Chr. Glücklich**
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 2186
empfiehlt sich im **Am- und Verkauf** von Häusern und Villen, sowie zur **Mietbe- und Vermietung** von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen unter coal. Bedingungen. — **Alleiniger Haupt-Agentur** des „Nord Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Restauration Rodensteiner.

Täglich süßer Apfelmost.
6350 **W. Frohn.**

Amts-Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 229.

Dienstag, den 1. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die **Edelkastanien** in den städtischen Plantagen links und rechts der **Platterchauffee**, sowie der Dreispitze vor dem neuen Friedhof sind von Herrn Grundarbeitunternehmer **Cornelius Schäßler** hier, diejenigen in der Plantage im Rabengrund von Herrn **Josef Rühl** hier und diejenigen in der Plantage hinter **Clareuthal** von Herrn **Franz Werner** angefeigert worden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung der Kastanien als Felddiebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 27. September 1901.

Der Magistrat.

1641

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den Centralwaisenfonds wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach** und dessen **Chefrau**, am 1. Oktober cr., beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

6640

Wiesbaden, den 27. September 1901.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1, Absatz 2 des Ortsstatuts vom 28. Januar 1897, betr. die gewerbliche Fortbildungsschule hieselbst, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wir beschloffen haben, den Fortbildungsschulunterricht vom Beginn des Wintersemesters ab in die Stunden von 5—7 Uhr Abends zu verlegen.

Wiesbaden, den 27. September 1901.

Der Magistrat:
v. Jbell.

Beschluß.

Von dem Feldwege 2. und 3. Gewann „Kalteberg“ werden die mit Lagerbuch-No. 9235 9236 und 2101 bezeichneten Theile von zusammen 1 a 24,27 qm nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

6669

Wiesbaden, den 26. September 1901.

Der Oberbürgermeister,
In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Die Ausführung der **Steinbildhauerarbeiten** für die **Erweiterungsarbeiten des königlichen Theaters** hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**V. N. 31**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 7. October, Vormittags 10 Uhr hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. September 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau

6642

Seuzner,

königl. Baurath.

Bekanntmachung.

Answärts wohnhafte Familien, welche bereit sind **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.

Westfälischer Hof,
Schützenhofstr. 3.
Scheller m. Fam. Schmalkalden
Lange, Fr. m. T. Loga
Heckelmann m. Fr. Düsseldorf

In Privathäusern:
Pens. de Bruijn,
Wilhelmstr. 35.
Blaauw, Fr. Haag
Untgers v. d. Loeff, Hr. u. Fr. Amsterdam

Gr. Burgstr. 7 I.
v. Rosorblatt Petersburg

Christl. Hospiz, Rosenstr. 4.
Zimmer m. Fr. Wernigerode
v. Merkl, Fr. Neu-Sandee

Nauss, Fr. Altenkirchen
v. Roussillon, Fr. Berlin

Kapellenstr. 8 I.
Erk. Landger.-Präs. Hannover

Leberberg 9.
Strecker, Fr. m. 2 T. Thorn

Nerostr. 36 I.
Rubinstein, Kfm. Warschau

Prof. Pagenstecher's Klinik.
Elisabethenstr. 1.

Helms m. Fr. Magdeburg
Görger, 2 Fr. Freiburg
Sillichöck, 2 Fr. Stockholm
Wallroth Mickleover-Derby
Hack, Fr. Pettersea Pak
Jamann Offenbach

Bekanntmachung

Die Lieferung von **25 Paar Schafstiefeln** für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage soll vergeben werden.
Verschlossene Offerten und Proben sind bis zum **8. Oktober 1901** im Bureau der Schlachthaus-Anlage abzugeben.
Wiesbaden, 27. den September 1901.
Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation.
6681 **Wagemann.**

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

Montag, den 9. Oktober 1901, Nachmittags 3 1/2 Uhr wird das den minderjährigen Kindern des **Oskar Marwitz** in Schierstein, Namens **Oskar, Irungard, Klara** und **Herbert Marwitz** in Kassel eigenthümlich gehörige Immobilienbesitzthum bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, einem Comptoir, einer Scheuer, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau, einem Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, belegen an der Ecke der Hafen- und Küsterstraße und der Rheinischen Holzwoollesfabrik Kommanditgesellschaft Marwitz & Co. No. 640 des Stockbuchs von Schierstein, taxirt zu 119000 Mark im Rathhauszimmer zu Schierstein zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 28. August 1901.
5581 **Königliches Amtsgericht 12.**

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ordnungen, betreffend die Erhebung eines Zuschlages zur Reichsbrausteuer und einer Biersteuer, sowie von Verbrauchssteuern für Branntwein, Wein, Obstwein und Essig in der Gemeinde Sonnenberg die behördlichen Genehmigungen erhalten und in Kraft getreten sind, werden die Interessenten, insbesondere die Importeure etc. zur Vermeidung von Strafen aufgefordert, die von ihnen in den hiesigen Gemeindebezirk eingeführten und hergestellten Getränke und Essig spätestens am Tage nach dem Empfange oder der Herstellung bei hiesiger Gemeindekasse während der üblichen Dienststunden zur Versteuerung anzumelden.
Die Anmeldungen müssen schriftlich und in doppelter Ausfertigung eingereicht werden.
Aus denselben müssen der Name und Wohnort des Absenders, der Inhalt der Gebinde nebst Raumgehalt, der Lagerort sowie Tag und Stunde des Empfanges ersichtlich sein. Mengen von nicht mehr als 2 Liter sind steuerfrei.
Sonnenberg, den 27. September 1901.
Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.
6676

Sonnenberg.

Die Inhaber von offenen Verkaufsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Läden vom 1. Oktober cr. ab Abends um **9 Uhr** geschlossen werden müssen.
Sonnenberg, den 24. September 1901.
Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.
6673

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Ing.-Bauh.
Bahnhofstr. 16

Königliche Schauspiele,
Montag, den **30. September 1901,**
209. Vorstellung.

Der Bettelstudent.

Romische Oper in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von C. Milbcker.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornewah.

Palmatica, Gräfin von Kowalska	Fr. Schwarz.
Laura,) ihre Töchter	Fr. Kaufmann.
Bronislawa,)	Fr. Cordes.
Oberst Owendorf, Gouverneur von Krakau	Herr Rudolph.
Jan Janicki,) Studenten der Jagellon.	Herr Karmüller.
Symon Nymanowicz,) Universität zu Krakau	
von Wangenheim, Major,	Herr Schwab.
von Henrici, Rittmeister,	Herr Spieß.
von Schweinitz, Lieutenant,	Herr Kmann.
von Rochow, Lieutenant,	Herr Pollin.
von Nichtbolen, Cornet,	Fr. Doppelbauer
Bogumil Malachowski, Palmatica's Beiter	Herr Engelmann,
Eva, dessen Gemahlin	Fr. v. Neubegg.
Onuphric, Leibeigener	Herr Winka.
Mej, Wirth	Herr Ebert.
Enterich, Gefängnißwärter	Herr Andriano.
Puffte,) Schließer	Herr Berg.
Piffle,)	Herr Walden.
Der Bürgermeister von Krakau	Herr Dr. Krauß.
Ein Curier	Herr Plate.
Waclaw, ein Gefangener	Herr Rohrmann.
Ein Weib	Fr. Koller.

Offiziere, Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürger-
frauen, Kaufleute, Meßsucher, polnische Juden, eine Musikbande,
Soldaten, Pagen, Diener, Gefangene.
Ort der Handlung: Krakau.
Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. gen. der Starke,
Königs von Polen und Churfürsten von Sachsen.
• • • Symon Herr Sträß
vom Stadttheater in Mainz a. G.
Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 1. Oktober 1901.

210. Vorstellung. 1. Vorstellung im Abonnement A.

Siegfried.

Musikdrama (Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornewah.

Siegfried	Herr Krauß.
Mime	Herr Henke.
Der Wanderer	Herr Müller.
Alberich	Herr Engelmann.
Fafner	Herr Schwegler.
Erda	Fr. v. Neubegg.
Brünnhilde	Frau Lessler-Burckard
Stimme des Waldvogels	Fr. Kaufmann

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde.
2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildenstein.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 2. Oktober 1901.

210. Vorstellung. 1. Vorstellung im Abonnement B.

Die Mitschuldigen.

Ein Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von W. von Goethe.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Komödie der Irrungen.

Stück in drei Akten von W. Shakespeare. Für die Bühne eingerichtet von Karl von Holtei.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 1. Oktober 1901

26. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 9. Male:

Novität. **Coralie & Co.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Albin Balabréque und Maurice Hennequin.
Deutsch von Maurice Rappaport.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Jules Dufaret	Rudolf Bartal.
Lucienne, seine Frau	Mary Spieler.
Saure, deren Tante	Clara Krause.
Ernest Thommerel	Gustav Rudolph.
Clapissard	Theo Dört.
Clemence, seine Frau	Helene Kopmann.
Geopold Verfaquette, Advokat	Max Engelsdorff.
Madame Coralie	Margarethe Frey.
Etienne, ihr Mann	Gustav Schulze.
Eiane de Bougival	Elle Tillmann.
Duzenot, } Polizeikommissäre	Albert Rosenow.
Voirel, }	Franz Bild.
Der Sekretär	Georg Albr.
Joseph, } Diensthoten im Hause Dufarets	Richard Schmidt.
Felicie, }	Käthe Erholz.
Françoise, }	Minna Agte.
Double Blanc, schwarze Dienerin bei Coralie & Co.	Elly Osburg.
Fanlette, } Arbeiterinnen bei Coralie & Co.	Emmy Rebe.
Francine, }	Jenny Berg.
1. Polizist	Hermann Kunz.
2. Polizist	Carl Kuhn.

Ort der Handlung: Paris.

Die Decoration des 1. u. 3. Aktes ist aus dem Bühnen-Ausstattungs-Atelier Hall Berlin. Die Decoration des 2. Aktes, wie die Maschinerien nach der Original-Einrichtung des Theaters du Palais Royal, Paris stammen aus den Ateliers des R. u. K. Hoflieferanten Hugo Baruch & Co. Berlin

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 2. Oktober 1901.

27. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Neu einstudirt:

Rosenmontag.

Eine Offizierstragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe in Wiesbaden.

Eingeschriebene Pflanzkasse No. 3. 6666
Dienstag, den 3. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr in den „Drei Königen“, Marktstraße 26,

außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung. 2. Sonstige Kassenangelegenheiten. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Männerturnverein.



Sonntag, den 6. Oktober
in unserer Turnhalle Plattestr. 16,
Nachmittags 2 Uhr: Wettturnen
der aktiven Turner und Böglinge.
Abends 8 Uhr Preisvertheilung,
Familien-Abend mit Tanz, wozu
ergebenst einladet. 6682

Der Vorstand.

Sparverein „Eintracht“.

Heute, Dienstag, Abend, 8 Uhr: 6664

Familien-Abend

im Vereinslokal „Burg Nassau“. Der Vorstand.

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Ruß II M. 1.20, Ruß III M. 1.15, bestmülferte (50—60% Stücke)
M. 1.10, Kohlscheider Anthracit, Korn II. M. 1.80 per Ctr.
in der Fuhre. Braunkohlenbriketts, großes Format, beste Marke,
einzelne Centner 95 Pfg. Mitgliederkaufnahmen jederzeit bei
Herrn Ph. Hanst, Schulgasse 5. 796 Der Vorstand

Telegramm!

Herrn Director Fuhrmann, Kaiserpanorama,
Berlin.

Neues Palais, den 11. 8. 01.
2 Uhr 24 Min.

S. S. Se. Maj. der Kaiser wünschen, daß von dem
Trauer-Conduct am 13. d. M. stereoscopische Aufnahmen
gemacht werden. Sie wollen sich mit den nöthigen Apparaten
versehen am Dienstag früh rechtzeitig im Neuen Palais ein-
finden, wo Herr Sekretär Schaff Ihnen nähere Anweisung
ertheilen wird. 6631

Das Ober-Hofmarschallamt.

Diese auf Allerhöchsten Befehl gefertigten, hochinteressanten
Glas-Stereos: Die Aufbahrung Ihrer hochseligen
Majestät der Kaiserin Friedrich in der
St. Johanniskirche und Scenen in Cronberg im
Taunus vom 11. August; sowie der Trauer-Conz-
duct, aufgenommen von der Balustrade am Neuen
Palais bei Potsdam am 13. August, von denen die
kaiserlichen Majestäten eine Kollektion in einem besonderen Apparat be-
sitzen und welche sich durch eine zauberhafte Plastik, Perspektive und
Natürlichkeit auszeichnen, sind in 50 v. r. d. e. n. Ansichten diese
Woche aus- **Kaiser-Panorama**, **Wartburg-**
gestellt im **straße 3.**
Geöffnet: Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. — Abonnement.

Allgem. Kranken-Verein

(G.-S.)

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß vom 1. Oktober ab
die Herren **Dr. Rich. Seyberth**, Kirchgasse 26, und
Dr. Fr. Wilh. Geissler, Wellrigstr. 1, als Aerzte
des Vereins angestellt worden sind.
6651 Der Vorstand.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Lunt, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor
C. Rachenheimer, Rheinstraße.

Bruch- **Gier** per Stück 4 Pfg.,
Stek- " " 1
Aufschlag- " Schoppen 20 Pfg.
bei 6630

J. Hornung & Co., Säuerergasse 3.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bliesfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 30. Sept. 1901	
Oester. Credit-Actien	191.70	—
Disconto-Commandit-Anth.	168.30	168.10
Berliner Handelsgesellschaft	129.10	129. —
Dresdner Bank	117.10	116.10
Deutsche Bank	199.10	188.50
Darmstädter Bank	—	112.10
Oesterr. Staatsbahn	131.20	131.80
Lombarden	19.20	19.40
Harpener	147.50	147.40
Hibernia	148.75	149.20
Gelsenkirchener	155.10	154.30
Bochumer	158.25	157.90
Laurahütte	174.80	174.90

Tendenz: unverändert.